

V o r w o r t.

Vorliegende Reiseerinnerungen bedürfen einiger erläuternden Vorbemerkungen, um den Leser darüber nicht im Unklaren zu lassen, daß sie eben keine „Reisebeschreibung“ im gangbaren Sinne sind und sein wollen.

Ich glaube am besten etwa in folgender Weise das Wesen meiner kleinen Arbeit zu bezeichnen.

Wenn jede gute Reisebeschreibung die Absicht hat, dem Leser ein Zaubermantel zu sein, auf dem er aus der Ecke seines Sopha's gemächlich durch die gemalten Landstriche getragen wird; so sind sie, soweit ich die Reiseliteratur kenne, darin verschieden, daß die einen den Leser die Reise allein antreten lassen, indem der Verfasser, rein gegenständlich beschreibend, seine Persönlichkeit nicht einmischt; in den anderen dagegen der Verfasser immer an der Seite des Lesers ist.